PFARR

KIRCHWEIH 2013

Ober dorf. Sankt Andreas

Sendorf. Sankt George

BRIEF



Seite 2 Zum Geleit...

Grüß Gott!

Seit 1. September 2013 bin ich Ihr Pfarrer. Mein Name ist Johannes von Bonhorst. Ich wurde 1963 in München-Pasing geboren. Nach dem Abitur am Adolf-Weber-Gymnasium in München studierte ich Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Mein Diakonatsjahr führte mich nach Moosburg. Zum Priester wurde ich 1990 geweiht. Meine erste und

einzige Kaplansstelle war die Dachauer Altstadtpfarrei St. Jakob. Anschließend leitete ich die Pfarreien Dachau-Mitterndorf - St. Nikolaus, Gauting - St. Benedikt, Wolfratshausen - St. Andreas. Fast zwei Jahre lang leitete ich aufgrund besonderer Umstände mit Wolfratshausen - St. Andreas zusammen auch die Münchener Pfarreien St. Augustinus und St. Franz Xaver. Nach einer Sabbatzeit hat mich mein Weg nun in den Pfarrverband Teisendorf geführt.

Sehr herzlich darf ich mich für den großartigen Empfang am 2. September bedanken, den Sie Kaplan Wirzberger und mir bereitet haben.

Ich freue mich, dass wir nun ein Stück unseres Lebens- und Glaubensweges miteinander gehen dürfen. Im Alltag zeigt sich uns Gott. Er ist schon immer da, aber oft von uns übersehen. Es ist für mich unendlich spannend, die Spuren Gottes im eigenen Leben entdecken zu dürfen.

Diesen daseienden und uns liebenden Gott feiern wir auch in unseren Gottesdiensten.



Die Feier der Sakramente und die Verkündigung des Wortes Gottes sind mir als Priester ausdrücklich aufgetragen. Diese Aufgabe liegt mir auch am Herzen. Das Reden von und über Gott muss für mich tief im Gebet verwurzelt sein, sonst wird es leer. Der Theologe Karl Rahner SJ hat einmal in einem Brief an einen drogen-

abhängigen Studenten geschrieben: "Ich muss Dir in aller Ehrlichkeit gestehen, dass Gott für mich das Geheimnis schlechthin ist und war. Ich verstehe nicht, was Gott ist, niemand kann das. Wir haben Ahnungen und Andeutungen, wir machen stümperhafte und unzulängliche Versuche, das Geheimnis in Worte zu fassen. Aber es gibt keine Worte und keinen Ausdruck dafür."

Gott können wir nicht einfach begreifen und in den Griff bekommen. Und das ist gut so. Er ist und bleibt ein Geheimnis. Seine Spuren und seine Anwesenheit können wir aber in unserem Leben entdecken. Wir sind als Weggefährten im Glauben unterwegs, nicht nur als Einzelkämpfer. Wir brauchen unsere persönliche Glaubenserfahrung, aber auch das Geschenk der Glaubensgemeinschaft. Machen wir uns daher auf, seine Gegenwart in und unter uns immer neu und immer wieder wahrzunehmen.

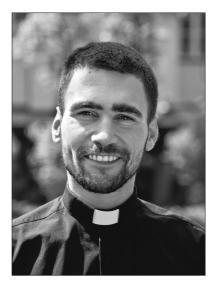
Ihr Pfarrer

Johannes v. Bonhorst

Jedes Ziel beendet nur eine Etappe...

Liebe Pfarrgemeinden,

den meisten von Ihnen könnte ich eigentlich schon aus dem ein oder anderen Kontext bekannt sein. Mein Name ist Korbinian Wirzberger, ich bin 30 Jahre alt, komme aus der Pfarrei St Martin, Garmisch, und bin seit erstem September Ihr neuer Kaplan.



Im Studium und im ersten Teil der Berufsbegleitung dachte ich mir oft, dass es mit der Priesterweihe aus sei und man fertig wäre. Doch je näher die Weihe dann rückte, desto mehr kam die Gewissheit, dass man noch lange nicht am Ende ist. Anders gesagt, die Priesterweihe ist sicher ein feierlicher Abschluss der Ausbildung, aber fertig mit dem Lernen dem "sich bilden lassen" ist man – denke ich – nie.

So bin ich jetzt in Ihrer schönen Pfarrei und freue mich auf viele Erfahrungen, Begegnungen und Feiern, die mich auf meinem Weg Priester zu werden und zu sein, weiter bringen.

Ich bin bereits jetzt unendlich dankbar für die vielen guten Worte und

Wünsche, mit denen Sie mir stets begegnen. Vor allem aber danke ich für das große Vertrauen und die Freundlichkeit. mit der ich hier im **BerchtesgadenerLand** empfangen wurde. Es zeigt mir, dass wir Priester weiter von den Menschen gefordert, gefördert und gebraucht werden. Daher freue ich mich auch auf die nächsten drei Jahre hier in der

Pfarrei und auf ein gutes Miteinander unter uns Christen. Gemeinsam bauen wir mit am Hause Gottes, jeder an seinem ihm zugeteilten Ort.

Noch eine Bitte zum Schluss: Jesus lehrt uns, "bittet, und es wird euch gegeben" (*Mt 7, 7*).

Beten Sie bitte für mich und alle Priester.

Wir tun es umgekehrt gerne auch.

Im Gebet verbunden,

Ihr Kaplan

Korbinian Wirzberger

Herzlicher Empfang im Pfarrverband...

für Pfarrer Johannes von Bonhorst und Kaplan Korbinian Wirzberger am Montag, 2. September 2013 auf dem Marktplatz in Teisendorf





Die Musikkapelle Teisendorf holt Pfr. Johannes von Bonhorst und Kaplan Korbinian Wirzberger an der Pfarrkirche ab.

Auf dem Marktplatz angekommen, werden sie sowohl von der politischen Gemeinde, als auch von den vielen wartenden Gemeindebürgern, ob groß oder klein, mit herzlichem Applaus begrüßt.



Landrat Georg Grabner macht den Landkreis BGL als einen der schönsten Landkreise Deutschlands schmackhaft und lobt die Pfarreien Oberteisendorf und Teisendorf als sehr lebendig.

Anschließend überreicht er jeweils ein Landkreisbuch.



Auch zahlreiche Fahnenabordnungen aus Weildorf, Oberteisendorf und Teisendorf sind gekommen um die neue Geistlichkeit zu begrüßen.

Bürgermeister Schießl stellt seine Gemeinde kurz vor und schenkt hierzu ein Heimatbuch.

Vom Kirchenpfleger Ernst Aicher (links) und Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Alois Thannbichler (rechts) bekommen Pfarrer und Kaplan ein Rupertikörberl zur Stärkung für die bevorstehenden Aufgaben. Seite 6 Amtseinführung...

Amtseinführung von Pfarrer Johannes von Bonhorst am Sonntag, 6. Oktober 2013

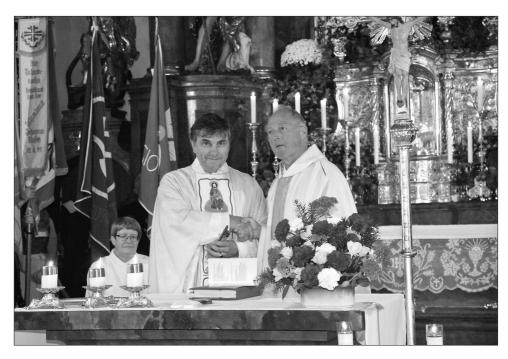
In eine gut gefüllte Pfarrkirche St. Andreas zogen, voraus eine große Schar Ministranten, Gemeindereferentin Uschi Erl, Pfr. i.R. GR Anton Parzinger, Kaplan Korbinian Wirzberger, der stellvertretende Dekan Simon Eibl aus Laufen und schließlich Pfarrer Johannes von Bonhorst. Musikalisch wunderbar gestaltet wurde dieser festliche Gottesdienst von den Kirchenchören und einer Bläsergruppe aus beiden Pfarrgemeinden unter der bewährten Leitung von Cäcilia Sommer.

Nach der Eröffnung verlas Uschi Erl die Ernennungsurkunde von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx. Nach der Erklärung der Bereitschaft zur Amtsübernahme der Aufgaben als Pfarrverbandsleiter erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe durch den stellvertretenden Dekan Simon Eibl.

In seiner Predigt sprach Pfarrer von Bonhorst von der Ebenbildlichkeit Gottes des Menschen und seiner daraus resultierenden Würde und Größe.

Kirchenpfleger Stefan Fritzenwenger aus der Pfarrei St. Georg Oberteisendorf verlas die Fürbitten.

Stellvertretend für die Gremien des Pfarrverbandes wünschte Ernst Aicher in seiner Funktion als Kirchenpfleger von St. Andreas dem neuen Pfarrer alles Gute und Gottes Segen.



am Sonntag, 6. Oktober in der Pfarrkirche St. Andreas Feier der Ehejubilare

der Bitte für die noch vorausliegenden gemeinsamen Jahre. Orgel und Harfenklänge umrahmten den Kaplan Korbinian Wirzberger begrüßte alle Ehepaare, die auf 25, 30, 40, 50 und sogar 60 Ehejahre dankbar zurückblicken können. Kerzen zum Ehejubiläum wurden am Altar entzündet und gesegnet, mit festlichen Gottesdienst musikalisch.

Über 30 Ehepaare fanden sich noch zu einem gemütlichen Stehempfang im Pfarrheim ein.



Aufnahme von 20 neuen Ministranten in Teisendorf

Am Sonntag, 28. Juli 2013 war es soweit. Ein Jahr lang hatten sich zwanzig Kinder in zwei Gruppen unter der Leitung von Paula Gasser, Tara Kullak, Katharina Lemberg sowie Manfred Grabner, David Kullak und Ferdinand Lindner auf diesen großen Tag vorbereitet.

Nach dem großen Einzug – noch ohne Ministrantengewand – wurden sie von ihren Gruppenleitern einzeln aufgerufen, erhielten ihr Gewand und wurden von Herrn Pfarrer Parzinger gesegnet.

In einer feierlichen Evangelienprozession zeigten sie sich der Gemeinde dann erstmals in ihren Gewändern. Uschi Erl betonte in ihrer Ansprache, dass die Ministranten nicht nur Dekoration seien, die den Gottesdienst festlicher machen, sondern dass sie Zeugen für ihren Glauben sind und immer wieder – so wie Abraham – mit Gott sprechen dürfen und sollen.

Eine Gabenprozession auch mit Gegenständen aus ihrem Gruppenalltag wie einem Fußball oder einem Seil schloss sich an. In einer Fürbitte wurde der ehemaligen Ministranten gedacht.

Am Ende dieses festlichen Gottesdienstes erhielten die neuen Minis und auch ihre Gruppenleiter ein schön gearbeitetes Kreuz zur Erinnerung.



Lichtblicke erleben...



Zum 34. Mal pilgerten heuer 235 Rupertifußwallfahrer nach Altötting.

Das "Herz Bayerns" ist mehr als Glokkenklang, Weihrauch und Fahnen.Der Wallfahrtsort Altötting bündelt die Gnade, glauben zu können.

Die Wallfahrt war auch wegen des schönen Wetters, der Natur und der Gemeinschaft und Austausch zwischen den Gläubigen ein Lichtblick. Wallfahren heißt übersetzt, in eine bestimmte Richtung zu ziehen. Viele sind schon zum wiederholten Male dabei, wobei sich ein Generationswechsel spürbar macht. Viele junge und junggebliebene Frauen und Männer, auch zwei Frauen aus dem weitentfernten Mallersdorf, gingen fröhlich singend und betend, angeleitet durch Hans Hogger, Konrad Huber und auch unserem neuen Kaplan Korbinian Wirzberger den Weg durch die wunderschöne Landschaft, auch manchmal schwitzend zwischen den Maisfeldern bei 28 Grad Wärme, von Tei-

sendorf über Asten nach Altötting. Sie wurden begleitet durch zwei Holzkreuze, die Madonnenfahne der Legio Mariens, sowie die Fatima-Madonna, die abwechselnd von den Wallfahrern getragen wurden. Kurz nach Asten ist die Madonna vom Sockel des Tragegestelles abgebrochen und auf die Straße gestürzt. Die Statue wurde dann liebend von den Pilgern auf den Armen getragen. Die Wallfahrt wurde vom Roten Kreuz, einem Gepäckwagen und der freiwilligen Feuerwehr Teisendorf begleitet.

In Asten wurden die Pilger in der Pfarrkirche durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Frau Rahn herzlich willkommen geheißen.

Weiter ging es bis nach Kastl, wo Frau Aschauer allen Beteiligten und Helfern, besonders Franz Schweiger und Andreas Egger, die immer das richtige Tempo anschlagen und kontinuierlich durchhalten, dankte, aber auch Hans Hogger und Konrad Huber, die mit ihrem Vorbeten, Gesang, Litaneien und Rosenkranz, Stille und Ratschen die Wallfahrt so fröhlich und wunderbar gestalteten. Dem Roten Kreuz, die immer zur Stelle bei Kreislaufschwächen oder wunden Füßen

sind, der Feuerwehr, die zuverlässig die Straßen absperrt, sowie Frau Lisi Langwieder, die immer die Muttergottesträger zusammenstellt, wurde auch gedankt. Herr Heigl trug das Gedicht "vom Marktplatz" des Teisendorfer Heimatdichters, Karl Robel vor, das große Erheiterung hervorrief.

In Altötting wurden wir durch eine Fahnenabordnung und mit Glockengeläute empfangen. Erwartet wurden die Pilger auch von den Angehörigen der Wallfahrer. Laut singend zogen die Teisendorfer Pilger, teilweise mit hochroten Köpfen bis zum Zelt der St. Anna Basilika.

Pfarrer i.R. Anton Parzinger zelebrierte den Abschlussgottesdienst. Bei der Predigt ging er kurz auf die Wallfahrt ein mit der Aussage, dass es wichtig sei am Ziel angelangt zu sein und einige Strapazen erlitten zu haben, diese aber bestimmt durch die Natur und die Liebe Gottes ausgeglichen wurden.

Zum Schluss sangen die Pilger das Lied von der "schwarzen Madonna" mit Hingabe und großer Freude.

Viele verabschiedeten sich mit der Aussage, nächstes Jahr wieder dabeisein.

Loni Aschauer

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Andreas, Teisendorf,

Öffentlichkeitssausschuss des Pfarrgemeinderates Katholisches Pfarramt St. Georg, Oberteisendorf

EDV: Thomas und Regina Gasser, PGR Oberteisendorf

Satz & Druck: proprint – Werbung & Druck, J. Koch, Holzhausen, Tel. 0160-94662056,

info@proprint-mail.de

Firmung in Teisendorf...

Nach Monaten der Vorbereitung war es endlich soweit: am Donnerstag, den 11. Juli 2013 empfingen 85 Firmlinge aus dem PV Teisendorf und Weildorf das Sakrament der Firmung, Cäcilia Sommer an der Orgel und Johanna Aicher mit der Trompete unterstützten den extra für diesen Festgottesdienst gegründeten Firmchor unter der Leitung von Regina Gasser. Die Lieder waren genauso lebendig und ansprechend wie der gesamte Gottesdienst, den Domkapitular Prälat Dr. Wolfgang Schwab leitete. In seiner nachdenklich stimmenden Predigt ging der Firmspender auf die Zeichen der Firmung näher ein - so zum Beispiel die Handauflegung als Zeichen des Gehalten-Werdens einmal vom Paten und zum anderen von Gott.

Auch die Firmlinge trugen wesentlich zum Gelingen dieses Festes bei – sei es durch ihre Mitwirkung bei den Kyrierufen oder Fürbitten oder auch durch ihre Aufmerksamkeit bei der Mitfeier.

Es schloss sich ein vom Pfarrgemeinderat und einigen Firmeltern vorbereiteter Stehempfang an, eine gute Gelegenheit, um mit dem Firmspender ins Gespräch

zu kommen und Erinnerungsfotos zu machen.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen Firmgruppenleiterinnen und Leitern für ihren engagierten und zeitintensiven Einsatz!

Mit einem "Hüttenabend" im Pfarrsaal bei Pizza und Wein feierten sie den erfolgreichen Abschluss der Firmvorbereitung und auch den gelungenen Firmgottesdienst. Den Mitgliedern der KLJB und der Pfarrgemeinderäte sei ebenfalls ein herzliches "Vergelt's Gott" gesagt für ihren tatkräftigen Einsatz bei der Gestaltung und Durchführung der Besinnungstage für unsere Firmlinge.

"Vergelt's Gott" sagen möchte ich auch bei allen, die bei den Ostergottesdiensten ein Los mit dem Namen eines Firmlings gezogen hatten und ihn im Laufe der Vorbereitungszeit in ihr Gebet einschlossen.

Am letzten Julisamstag wurde dann noch mit vielen Firmlingen ein Ausflug ins Rutschenparadies der Erdinger Therme unternommen.

Die Firmurkunden erhalten die Jugendlichen bei einem Jugendgottesdienst im Herbst, zu dem alle noch einmal persönlich eingeladen werden.

Hoffen, wünschen und beten wir, dass unsere Jugendlichen die Zeit der Firmvorbereitung als bereichernd für ihr Leben und ihren Glauben erfahren durften und dass sie immer wieder spüren dürfen, dass Gott sie liebt und auf ihrem Lebensweg begleitet.



9. Mai 2013 - Christi Himmelfahrt -

22 Kinder feierten Erstkommunion in St. Andreas...

Die Sonne strahlte vom Himmel als 22 Kinder – begleitet von ihren Eltern und angeführt von der Musikkapelle Teisendorf – in die Pfarrkirche St. Andreas einzogen. In vier Gruppen hatten sich die Kinder auf ihren großen Tag vorbereitet.

Der Gottesdienst wurde musikalisch sehr schwungvoll gestaltet von Cäcilia Sommer und dem Teenie-Chor. Geleitet wurde der Erstkommuniongottesdienst von Pfarrer Horst Kreß. Das Thema lautetet: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben", was Gemeindereferentin Uschi Erl in ihrer Predigt mit den Kindern anschaulich verdeutlichte.

Nach dem Schlusssegen zogen die Kinder aus der Kirche, um mit ihrer Familie, Angehörigen und Freunden den Festtag zu feiern.

Am Abend fand noch eine feierliche Dankandacht statt.



Erstkommunion in St. Georg

in Oberteisendorf



Geistlicher Rat Horst Kreß, der den Gottesdienst zelebrierte, mit den Erstkommunikanten; rechts Gemeindereferentin Uschi Erl, die Verantwortliche für die Erstkommunionvorbereitung Foto: Waltraud Huber

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes am Sonntag, 12. Mai, durften 18 Oberteisendorfer Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn gehen.

Angeführt von der Oberteisendorfer Musikkapelle zogen die Kinder mit ihren Eltern in die Pfarrkirche ein.

In dem lebendigen und ansprechenden Gottesdienst mit dem Thema "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben" durften die Kinder auch selbst mitwirken. U. a. bei den Kyrierufen, den Fürbitten und der Gabenbereitung. Das Glaubensbekenntnis sprachen sie mit ihren brennenden Erstkommunionkerzen in Händen zusammen mit ihren Paten im Altarraum.

Die musikalische Gestaltung lag in den Händen unserer Cäcilia Sommer mit dem Kinderchor und dem Kirchenchor, sowie Pia Hartmann an der Querflöte und Monika Mühlberger an der Gitarre.

Vorbereitet hatten sich die Kinder auf ihren großen Tag in Gruppen, die von Kommunionmüttern geleitet wurden.

Seite 14 Zuviel Durchblick...

Zu viel Durchblick sorgt für verspätete Auslieferung...

Neues "Gotteslob" verzögert sich in einigen Bistümern

Das neue "Gottlob" kann zwar wie angekündigt ab dem 1. Advent 2013 in großen Teilen Deutschlands verwendet werden – nicht allerdings u. a. in den (Erz-)Bistümern München-Freising, Bamberg, Augsburg und Regensburg. So sind wir also leider auch betroffen.

Die Druckerei hat den Großteil der bestellten Exemplare bereits produziert. Die oben genannten Diözesen haben aber die Papierqualität kritisiert. Das Papier ist so dünn, dass andere Seiten durchscheinen. Das Lesen ist dadurch erheblich erschwert.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Druckerei und den (Erz-)Bistümern in Bezug auf das zu verwendende Papier müssen nun ausgeräumt werden.

Die Auslieferung der Gotteslob-Ausgabe hier bei uns wird sich somit bis ins Jahr 2014 verzögern.

Damit die Vorfreude trotz allem durchhält und nicht auf der Strecke bleibt, werden in unserer Erzdiözese die geplanten Einführungsveranstaltungen des Kirchenmusikamtes stattfinden.

Herzlich darf ich zu zwei Terminen einladen, die in Teisendorf stattfinden:

- Infoabend "Neues Gotteslob" –
 was ist neu?
 Zielgruppe: alle Interessierte
 Donnerstag, 24.Oktober 13 um
 20 Uhr im Pfarrheim St. Andreas
- 2) Erlernen von neuen Kehrversen, Rufen und Vorsängerteilen

Zielgruppe: Kantoren und Scholasänger

Donnerstag, 21. November 13 um 20 Uhr im Pfarrheim St. Andreas

Kontakt-Daten der Pfarrämter im Pfarrverband:

Katholisches Pfarramt St. Andreas

Poststraße 25 • 83317 Teisendorf • Tel. (08666) 280 • Fax (08666) 261 E-Mail: <u>St-Andreas.Teisendorf@erzbistum-muenchen.de</u> Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/StAndreasTeisendorf

Katholisches Pfarramt St. Georg

Thumbergweg 11 • 83317 Teisendorf • Tel./Fax (08666) 532 E-Mail: St-Georg.Oberteisendorf@erzbistum-muenchen.de

Zum Schmunzeln... Seite 15

Pfarrei-Anekdoten...

1979 war de erschte Pfarrfuaßwallfahrt nach Eding. Um 7e san ma beim Schnappinger drunt wegmarschiert, auf da Öd drobn hats scho tripflt, in Gumperting hats dann scho britscht, daß' uns bald voschwoabt hätt und in Wimmern warn ma dann scho naß in de Schuah. Nach der Pause in Kirchastoa is dann dazu nu a stürmischer Wind aufkemma. Es war, als obs dem da drunt ned recht gwen waar, daß mir auf Eding gehngan. Aber Mittag is's nacha schee Weda worn und alle warn man guat aufglegt.

Da 50igste Geb urtstag vo unsern Pfarrer is akrat aufn Ostersunntag gfalln. Mir ham als Gschenk drei Zwerghenna und an Gockerl ghabt. Da Kraller Lois hat an scheena Hennastoi bau ghabt, der hat ausgschaugt wia a Bauernhaus und 's Dach war zon obatoa. Des alls ham a paar vo uns bei da Nacht im Pfarrgartn aufbaut. Wia nacha da Pfarrer vo da Osternacht hoamkemma is, hat da Goggei kraht. In unsan Glückwunsch hots ghoaßn: Unsa Geschenk san a paar Henna, de hoaßn Kathe, Franz und Lena, und daß si allwei ebbas rührt, a Goggei der de Aufsicht führt. Und wenn die Köchin sich betätigt und d' Hennafuadarei erledigt und daats oi Tag a wengl locka mit Körndl und , mit Knödlbrocka dann werd des vo de bravn Viecher gewissenhaft mit Oa beglicha. Recht vui Freid mit dene Henna – von de Gebetsgemeinschaftsmänner. Aber de Freid hat ned lang dauert, weil des Goggerlviech allwei bein Tagwerdn – vo de Baam oba – de ganze Nachbarschaft aufgweckt hat.

Beim Passionssinga ham ma danach allwei de Mitwirkenden ei'gladn zo ana Brotzeit im Pfarrheim. Da han amal mehra Leut zammkemma, als wia mia gmoant ham, dann is de Brotzeit knapp worn und es waar bald 's Bier ausganga. De Gschäfta warn scho zua, es war ja scho halbe neune auf d'Nacht. Mir hättn im Pfarrhof an Kühlschrank plündert, aber der hat ned vui hergebn und der Biervorrat war wia von an Abstinenzler. Zum Glück ham ma nacha no bei an Wirt, der a Metzgerei dabeig'habt hod, a Bier und an Aufschnitt kaffa kinna. Unsere Gäste ham de Blamasch scho gspannt, aber koana hat was gsagt.

erzählt von Karl Robel

Seite 16 Kasualien...

Im heiligen Sakrament der Taufe wurden wiedergeboren:

Elena Berger	29.04.2012
Emmilie Hansen	23.03.2013
Fatou Julia Grabner	01.04.2013
Sophia Inneberger	07.04.2013
Leo Franz Hube	14.04.2013
Johannes Andreas Thannbichler	20.04.2013
Salome Maria Schillinger	20.04.2013
Martina Greinecker	26.05.2013
Moritz Niklas Hogger	31.05.2013
Karina Marie Eder	09.06.2013
Theresa Lasar	09.06.2013
Celina Scheck	06.07.2013
Felix Gahn	07.07.2013
Maximilian Wamprechtshammer	14.07.2013
Verena Johann Pölsterl	14.07.2013
Julia Katharina Sattler	02.08.2013
Franziska Hauzenberger	10.08.2013
Anna Zillmer	17.08.2013
Elias Manuel Werkstetter	08.09.2013
Anika Sofia Thalhauser	08.09.2013
Simon Helminger	28.09.2013
Lilly Sophie Grabner	29.09.2013
Matthias Peter Helminger	29.09.2013
Vincent Aicher	06.10.2013
Johannes Xaver Mayer	06.04.2013

In Oberteisendorf:

Johannes Xaver Mayer	06.04.2013
Pauline Viktoria Knieling	10.05.2013
Miriam Kastner	25.05.2013
Veronika Candida Mühlbacher	30.05.2013
Leni Bachmeier	03.08.2013
Benjamin Michael Lobinger	24.08.2013
Leni Katharina Baumgartner	25.08.2013

Im heiligen Sakrament der Ehe haben sich vereint:

Thanbichler Wolfgang ∞ Sandra Elisabeth, geb. Stegm	neir 11.05.2013
Weber Markus ∞ Regina, geb. Wallner	18.05.2013
Meier Andreas Jochen ∞ Rausch-Meier Susanne, geb. Rau	isch 25.05.2013
Sattler Christian Ulrich ∞ Anneliese, geb. Kern	02.08.2013

Kasualien... Seite 17

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:



In Oberteisendorf:

0 0	
Neumeier Elisabeth	07.03.2013
Kalsperger Anna	10.03.2013
Walcher Magdalena	12.03.2013
Fleck Henriette	15.03.2013
Volk Marianne	15.03.2013
Mooser Brigitte	16.03.2013
Schmelz Johann	07.04.2013
Waldner Elisabeth	08.04.2013
Langwieder Josef	12.04.2013
Hacker August	16.04.2013
Siglreitmeier Monika	19.04.2013
Kraller Josef	21.04.2013
Fuchs Josef	11.05.2013
Zitzenbacher Viktoria	16.05.2013
Wallner Maria	23.05.2013
Wallner Sebastian	06.06.2013
Knöpfel Heinz	08.06.2013
Kirchleitner Vinzenz	11.06.2013
Mooser Stefan	18.06.2013
Prechtl Markus	22.06.2013
Wallner Genofeva	25.06.2013
Baumgartner Martha	08.07.2013
Strähhuber Mathilde	20.07.2013
Hocheder Mathias	19.07.2013
Eder Franz	20.07.2013
Schmölz Margarete	29.07.2013
Neuer Ludwig	30.07.2013
Leitenbacher Lorenz	04.08.2013
Lindner Mathilde	11.08.2013
Dumberger Rosa	14.08.2013
	22.08.2013
Willberger Franz	30.08.2013
Gasser Georg Huber Katharina	
	17.09.2013 (evang.)
Mülherr Rudolf Pointner Amalie	22.09.2013
	04.10.2013
August Bartl	12.03. 2013
Josef Hogger	23.03. 2013
Christian Zeiser	24.03. 2013
Rupert Dietlinger	12.04. 2013
Franz Schießl	23.05. 2013
Stefan Sturm	13.06. 2013
Anna Elisabeth Klingsch	25.07. 2013
Rosina Schmid	03.08. 2013
Walburga Schamböck	22.08. 2013

Seite 18 Caritas...

Familie schaffen wir nur gemeinsam...

Not sehen und handeln! - Caritas

Die Caritas-Herbstsammlung war in der Woche vom 30. September bis 6. Oktober 2013. Viele Menschen fragen sich, wofür braucht die Caritas das Geld und was wird mit den Spenden gemacht.

Jeder gesammelte Euro bleibt vor Ort. 40 Prozent bleiben in der Pfarrei, in der gesammelt wurde und 60 Prozent bekommt das Cari-

tas-Zentrum in Bad Reichenhall. Das Geld wird ausschließlich für die Menschen in Notsituationen und für soziale Projekte verwendet. In den Pfarreien entscheidet der Pfarrer und in der Regel der Sachausschuss "Caritas & Soziales" des Pfarrgemeinderates über die Verwendung.

Die Caritas biete kostenlos für Hilfe suchende Menschen soziale Beratung an. Und tagtäglich suchen Menschen diese Stelle auf und hoffen, dass ihnen geholfen werden kann. Die Probleme sind so unterschiedlich wie die Menschen, Manche brauchen Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, andere wünschen sich Unterstützung bei der Suche nach einer günstigen Sozialwohnung. und immer wieder wird um finanzielle Hilfe gebeten, weil das Einkommen nicht zum Leben reicht. Es sind durchaus nicht nur Familien, die von "Hartz IV" leben müssen, sondern zunehmend ganz "normale" Familien mit Kindern, in denen nur ein Elternteil arbeiten kann, oder Alleinerziehende. Den größ-



ten Teil des Einkommens verschlingt die Miete, und der Rest reicht dann in der Regel gerade so noch zum Leben.

Wenn dann ungeplante, größere Ausgaben anstehen, schaffen es die Familien alleine nicht mehr. Im vergangenen Jahr hat die Caritas immer wieder Familien finanzielle Unterstützung gegeben,

damit die Kinder auf den Klassenfahrten mitfahren können und nicht ausgegrenzt werden. Jetzt, wo die Schule wieder begonnen hat, haben viele Familien mit mehreren schulpflichtigen Kindern nicht das Geld, die erforderlichen Schulsachen zu kaufen und werden ebenfalls unterstützt.

Eine alleinerziehende Frau brauchte Hilfe, damit sie für ihr Baby Windeln kaufen konnte. Sie hatte kein Bargeld mehr, und das Konto war bereits gesperrt. Und immer wieder sind es Lebensmittelgutscheine, um die gebeten werden. Wer selber Kinder im jugendlichen Alter hat, weiß, wie viel die essen können. Natürlich wird versucht, diesen Familien langfristig mit einer Schuldnerberatung zu helfen, aber kurzfristig müssen sie mit finanzieller Soforthilfe unterstützt werden. Vor allem sind es die Familien mit Kindern, die Hilfe brauchen, deswegen heißt das Motto der Caritas-Jahrekampagne 2013 auch: "Familie schaffen wir nur gemeinsam."

Caritas... Seite 19

Aber es sind nicht nur Familien mit Kindern, zunehmend suchen auch immer mehr Rentner, Erwerbsunfähigkeitsrentner und Altersrentner. Hilfe bei der Caritas, Hier dasselbe Schema, Die Rente reicht großteils nur für die Miete. Die Lebensmittel können oft über die Tafeln bezogen werden. Aber wenn plötzlich etwas passiert oder kaputt geht, und Sonderausgaben erforderlich sind, kommt das ganze System ins Wanken. Das ist der wahre Skandal in einem so reichen Land wie Deutschland. Dass es immer mehr Familien gibt, in denen das Geld eines Alleinverdieners, der Vollzeit arbeitet, nicht mehr zum Ernähren der Familie reicht. Und dass es Rentner gibt, die ihr Leben lang gearbeitet haben, die Rente aber nicht zum Leben reicht.

An sozialen Projekten unterstützt das Caritas-Zentrum Bad Reichenhall unter anderem monatliche Treffen von Menschen mit Behinderung. Da diese Menschen in der Regel selber nicht mobil sind, werden sie von zu Hause oder aus ihrem Wohnheim abgeholt und es wird gemeinsam etwas unternommen. Das macht nicht nur großen Spaß und ermöglicht die Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten, es entlastet auch die Familien, die sich fürsorglich um diese Menschen kümmern.

Die Caritas versucht jedem Menschen zu helfen, der sich Hilfe suchend an sie wendet. Die soziale Beratung wird unterstützt aus Kirchensteuermitteln, aber ohne Spenden könnte diese Hilfe nicht aufrechterhalten werden. Jeder kann unverschuldet selbst einmal in eine Notlage geraten und kann sich dann ebenfalls an die Caritas wenden.

Ein herzliches "Vergelts's Gott" allen Sammlerinnen und Sammlern, allen Spenderinnen und Spendern!.

Ausschuss Caritas und Soziales, PGR

Maria Wallner

Sammelergebnisse der Kollekten 2012

— St. Andreas, Teisendorf —

Adveniat 2012	8.784,— Euro
Sternsinger 2012	22.470,— Euro
Caritas Frühjahrssammlung	7.312,— Euro
MISEREOR	4.236,— Euro
RENOVABIS	1.831,08 Euro
restliche bischöflich angeordnete Sammlungen	2.848.— Euro

Seite 20 Der Glaube an Gott...

Der Glaube an Gott, den Schöpfer, ist das Fundament...

Je atheistischer eine Staatsform ist, desto militanter wird der Glaube an Gott bekämpft. Dafür gibt es genügend Beispiele, nicht nur im vergangenen Jahrhundert. In gewissen westlichen Staaten Europas gibt es in Schulen Tendenzen, das Lehren des Glaubens an einen Schöpfergott zu verbieten. Es genügt ja schon, wenn die Lehrpläne in den staatlichen Schulen, auch Westeuropas, vorschreiben, den Urknall und die damit verbundene absolute Deszendenz Theorie zu lehren, was bei der Jugend allzu leicht zum Ersatz für den Glauben an Gott wird. Damit raubt man der Jugend das Fundament für die Glaubensinhalte.

Leider gibt es immer mehr berühmte Theologen, besonders auch an katholischen Universitäten, die, aus welchen Gründen auch immer, den Glauben an Gott den Schöpfer auf den falschen Hintergrund der absoluten Deszendenz Theorie reduzieren.

Einer der berühmtesten so eingestellten Theologen lehrte schon vor 50 Jahren an einer Universität. Er verstand es hervorragend, seine Vorlesungen mit Umschreibungen so zu gestalten, dass besonders die Doktoranden darin eine sehr zeitgemäße Theologie sahen. Neben ihm lehrte ein heiligmäßiger und lehramtstreuer Dogmatiker den "kleinen Kurs", den etwas weniger Studenten besuchten.

Die fragwürdigen Früchte einer solchen Theologie erleben wir heute. Sie gipfeln darin, dass viele für die Verkündigung beauftragten, auf fast allen Stufen der Hierarchie, den Glauben an Gott letztlich, für viele leider nicht erkennbar, praktisch reduzieren auf den Glauben an Christus, als bloßen Menschen. Darin liegt unter vielem Anderen auch der Grund für die Reduzierung des Glaubensverständnisses auf das rein Mitmenschliche, auf das

rein Soziale. Selbst Schuld soll dabei getilgt werden, indem man sich allein untereinander versöhnt. Die Vergebung durch Gott scheint nicht mehr nötig, weil Christus durch sein Kreuzesleiden die Sünde als solche von der Welt weggenommen haben soll und damit alle in den Himmel kommen würden. Es soll weder einen Läuterungszustand noch die Hölle geben, um nur wenige Glaubenswahrheiten zu nennen, die nicht mehr gelehrt oder gar geleugnet werden.

Damit geht das Wesentlichste verloren, nämlich eine liebende, persönliche Beziehung zum unsichtbaren, über allem erhabenen Gott. Die volle Wahrheit, die Christus der römisch katholischen Kirche anvertraut hat, zusammen mit Seiner Gnade, ermöglichen das Wachstum der Liebe zum Schöpfer unvergleichlich mehr, als eine nur menschlich beschränkte Beziehung zu ihm. Je mehr die Liebe zu Gott dem Herrn wächst, desto umfassender erlebt ein Mensch die ewige Glückseligkeit, die nach dem Tod nicht mehr wachsen kann.

Wenn die Irrlehre der absoluten Deszendenz Theorie das Gottesbild zusammenfallen lässt, kann das Leben in dieser Welt scheinbar anziehender werden. Aber für das ewige Leben ist bei der Geburt in den Himmel unvergleichlich weniger von dem vorhanden, was die katholische Taufe, zusammen mit der gelebten vollen Wahrheit einem Menschen geschenkt werden könnte.

Es ist daher äußerst wichtig, dass wir heute alles unternehmen, um den Menschen die Augen zu öffnen für die Erkenntnis der objektiven Falschheit der absoluten Deszendenz Theorie.

Hans Hogger, PGR Oberteisendorf

Ausflug des Seniorensingkreises...

Um 8.15 Uhr ging es am 9. August los. Die Fahrt im Bus, sie war famos. Der Fahrer, der gab richtig Gas. Pünktlich kamen wir an. Das hat schon was...

50 Leute waren dabei. Kein einziger Platz war mehr frei... Der Tegernsee war bald erreicht. Und die Brotzeit schmeckte gleich. Im Bräustüberl waren wir eingekehrt. Es war gemütlich, nicht verkehrt...

Dann ging es weiter zur Gramai Alm. Die Berge konnten nicht schöner sein... Sie zeigten ihre ganze Pracht. Wir haben einen herrlichen Ausflug gemacht. Wir fuhren am Achensee noch herum. Jetzt wird es duster, das war dumm...

Doch die Seiser Alm haben wir noch gefunden und konnten den herrlichen Tag abrunden...

Es wurde gesungen und viel gelacht. Was eine Ausfahrt so alles macht. Ich hoffe, alle sind gut heim gekommen und hatten den Regenschirm mit genommen...

Christel Kellner, Mehring

Kräuterbuschenverkauf...

Erstmals in diesem Jahr fand an Maria Himmelfahrt ein Feldgottesdienst der Musikkapelle Teisendorf mit Kaplan Josef Fegg in Moosen statt. Nach althergebrachtem Brauch verteilten an diesem Tag Mitglieder der Legio Mariae mühsam gefertigte Kräuterbuschen. Die eingenommenen Spenden über 676,10 Euro kommen wieder den einheimischen Missionskräften zugute. Herzliches "Vergelts Gott" den Spendern und den Mitglieder der Legio Mariae für ihr Arbeit.

Unterstützung für pflegende Angehörige... in der Gemeinde Teisendorf

Auf Wunsch des Gemeinderates führte das Caritas-Zentrum Bad Reichenhall vom März bis Mai 2013 einen Ausbildungskurs zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch.

Zehn Frauen aus dem Gemeindegebiet Teisendorf haben sich an fünf Wochenenden zu ehrenamtlichen Begleiterinnen ausbilden lassen. Sie haben gelernt, welche Netzwerke der Hilfe es gibt, um pflegende Angehörige zu entlasten.

Die Begleiterinnen arbeiten ehrenamtlich und informieren über Hilfs- und Beratungsangebote. Vor allem aber schenken sie Zeit für Gespräche und Begleitung.

Für nähere Auskünfte steht die Seniorenbeauftragte des Marktes Teisendorf, Frau Sissy Lang, gerne unter Tel.-Nr.: 08666/7558 zur Verfügung.

Am Sonntag, 24. November wird um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas in Teisendorf ein Gottesdienst für pflegende Angehörige gefeiert. Bei diesem Gottesdienst wird sich die Gruppe kurz vorstellen und einen kleinen Einblick in die zukünftige Arbeit geben.

Seite 22 KLJB Teisendorf...

KLJB Teisendorf...

Ein recht aktives Jahr liegt wieder hinter unserer KLJB in Teisendorf. Angefangen von der Aktion "Mini-brot" zu Erntedank über Neuwahlen, die Aktion Rumpelkammer, Jugendgottesdienste, Besinnungstage für Firmlinge, Pfingsttreffen am Petersberg bis hin zur 72-Stunden-Aktion! Dazu kamen noch regelmässige Gruppenstunden, Frühschichten im Advent und der Fastenzeit und das Gebet durch die Nacht am Gründonnerstag.

Ein paar Ereignisse möchte ich herausgreifen – gleich am Anfang meiner Tätigkeit hat mich die Zahl der Teilnehmer an der Frühschicht im Advent beeindruckt – jeweils so um die 20 bis 30 Leute kamen pünktlich freitags um 5.55 Uhr um den Tag mit Gebeten, Texten und Meditation zu beginnen – und natürlich mit einem guten Frühstück im Pfarrheim! Dies alles vorbereitet und organisiert von Jugendlichen aus unserem Ort!

Ein wichtiges Ereignis waren auch die Neuwahlen – hier der Vorstand für die nächsten zwei Jahre: Christoph Schmidt, Angelika Rehrl, Ferdl Lindner, Magdalena Lemberg, Felix Gasser und Uschi Erl.

Sehr dankbar war ich den KLJB'lern für ihre tatkräftige Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Jugendgottesdiensten und den Besinnungstagen für unsere Firmlinge.

Jetzt beginnt wieder ein neues Schuljahr und da wollen wir verstärkt neue Mitglieder für unsere KLJB werben. Wir hoffen sehr, dass sich junge Leute begeistern lassen, in unseren regelmäßigen und sehr abwechslungsreichen Gruppenstunden mitzumachen, sich zu engagieren für unsere Kirche, unser Dorf und darüber hinaus!

Für die nächste Gruppenstunde – immer jeweils Montag abends im KLJB-Raum im Keller unseres Pfarrheimes – wird gesondert eingeladen.

Aber einladen möchten wir jetzt schon zu unseren Frühschichten im Advent: immer freitags um 5.55 Uhr im Pfarrheim!

Uschi Erl, Gemeindereferentin

Veranstaltungs-/Terminhinweise...

Zum **Tag der offenen Tür am Sonntag, den 17. November 2013** lädt die **Teisendorfer Tafel von 11.00 bis 16.00 Uhr** in ihr Gebäude an der Alten Reichenhaller Straße ein.

Vortrag am Mittwoch, 27.11. um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Teisendorf "Engel – Boten Gottes oder Kitschfiguren". Referent: Robert Hintereder, Theologe Unkostenbeitrag € 5,--

Weihnachtsmarkt des Kath. Frauenbundes im Pfarrheim vom Samstag 30. November bis Sonntag, 1. Dezember

KLJB aktiv... Seite 23

Kath. Landjugendbewegung Teisendorf

Im Rahmen der deutschlandweiten 72-Stundenaktion des BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) haben 19 Jugendliche der KLJB (Katholische Landjugendbewegung) Teisendorf das Teisendorfer Schwimmbad verschönert. Neben einem neuen Zaun an der Südseite wurde in mühevoller Schleifarbeit das Kletterhaus der Kinder von Schichten von altem Lack befreit und daraufhin in frischem und leuchtendem Blau gestrichen. Auch der Beachvolleyballplatz wurde einer "Kur" unterzogen und viele Helfer entfernten einen ganzen Tag lang weitverzweigte Graswurzeln.

Die schon ziemlich verfaulte Umfassung des Sandkastens musste ebenfalls dran glauben und wurde durch eine neue ersetzt und auch die Torwand bekam einen Anstrich in FC-Bayern-Rot (fast!). Es ist ein sehr guter Umstand, dass die KLJB'ler selbst zuhause gern werkeln und so handwerklich sehr geschickt sind und noch dazu ihr eigenes Werkzeug dabei hatten.

Speziell für die Kinder wurden noch Brotzeitbänkchen aufgebaut und mit viel künstlerischer Kreativität entstanden auch Darstellungen einer kleinen Meerjungfrau und des Meeresgottes Neptun.

Ein herzliches Dankeschön sagt die KLJB den Sponsoren Fa. Farben Eisl, Fa. Schuh Reitschuh, den Bäckereien Neumeier und Kern für die hervorragende Brotzeit, der Molkerei Berchtesgadener Land sowie den Adelholzener Alpenquellen.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch den Familien Lemberg und Krammer für die Eisspenden!

Uschi Erl



Gruppenfoto im auf "Hochglanz" gebrachten Beachvolleyballplatz... (Foto: RoHa-fotothek Fürmann)

12 Wünsche eines Kindes an seine Eltern...

Verwöhne mich nicht, indem Du mir einfach gibst, was ich will. Gib mir lieber das, was ich brauche!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann – und doch werde ich Dich immer wieder auf die Probe stellen und meine Grenzen testen!

Traue Dich im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist wichtig, dass ich mich auf Dein Wort verlassen kann – auch wenn es mir gerade nicht gefällt. So fühle ich mich bei Dir sicher.

Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es nicht unbedingt sein muss!

Ich werde Deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn Du ruhig und unter vier Augen mit mir sprichst.

Sei nicht fassungslos, wenn ich zu Dir sage: "Ich hasse Dich!"

Ich hasse Dich nicht wirklich, sondern nur Deine Macht meine Pläne zu durchkreuzen.

Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch peinliche oder schmerzhafte Erfahrungen sammeln, um innerlich wachsen zu können.

Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

Mach keine vorschnellen Versprechungen!

Wenn Du dann Dein Versprechen nicht einhältst, fühle ich mich von Dir im Stich gelassen.

Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich sehr unsicher und ich verliere mein Vertrauen in Deine Glaubwürdigkeit und Deine Verlässlichkeit.

Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich etwas wissen möchte!

Sonst höre ich auf, Dir etwas zu erzählen und gehe mit meinen Fragen zu anderen, um dort Informationen zu bekommen.

Lache nicht über meine Ängste!

Für mich sind sie erschreckend echt! Aber Du kannst mir helfen sie zu überwinden, wenn Du mich ernst nimmst.

Denke nicht, dass es unter Deiner Würde sei, Dich bei mir zu entschuldigen!

So erfahre ich, dass jeder einen Fehler begehen –und wieder gutmachen- kann. Auch lerne ich auf diese Weise anderen Menschen mit Verständnis zu begegnen und zu verzeihen.

Versuche nicht, so zu tun als wüsstest Du alles und wärst unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass es nicht so ist und Du mich belogen hast. Ich wachse so schnell, und es ist sicher nicht immer ganz leicht für Dich mit mir Schritt zu halten. Aber jeder Tag, an dem Du es versuchst, ist wertvoll für uns beide!

Fubiläumskonzert

10 Jahre Gospelchor Teisendorf

Der Gospelchor Teisendorf lädt alle ganz herzlich zum diesjährigen

Konzert

am Freitag, den 15. November 2013

um 19.30 Uhr in die Pfarrkirche St. Andreas in Teisendorf ein.

Seit 10 Jahren singt der Chor nun gemeinsam und es würde uns sehr freuen, wenn viele Besucher dieses Jubiläum mit uns feiern könnten.



Information der Kirchenverwaltung...

Dank für Mitarbeit im Friedhof

Die Eheleute Matthias und Hilde Mayer haben ehrenamtlich seit Jahrzehnten im Friedhof Oberteisendorf Woche für Woche die Abfallbehälter entsorgt und dafür gesorgt, dass kein Unrat herumliegt. Leider können sie diesen Dienst aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter ausführen. Wir sind auf der Suche nach einem bzw. einer geeigneten Nachfolger/in.

Unser aufrichtiger Dank gilt Matthias und Hilde Mayer für die langjährige äußerst gewissenhafte und zuverlässige Erledigung der von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen aber für die Sauberkeit im Friedhof immens wichtige Aufgabe.

Arbeitseinsatz im Friedhof

Damit die Wege im Friedhof zu Allerheiligen wieder gepflegter aussehen, haben wir am Samstag, den 26.10.2013, ab 8.00 Uhr wieder einen freiwilligen Arbeitseinsatz geplant.

Zum Entfernen des Unkrautes auf den Wegen im Friedhof und zum Schneiden von Sträuchern rund um die Kirche sind auch Frauen herzlich willkommen. Männer bringen zum Aufbringen der Rieseln bitte Schubkarren, Schaufeln oder Rechen mit.

Allen, die wieder mithelfen, sagen wir einen herzlichen Dank.

gez. *Stefan Fritzenwenger,* Kirchenpfleger

Firmung 2014...

Voraussichtlich Anfang April 2014 wird für die Firmbewerber der Pfarreien Teisendorf, Oberteisendorf und Weildorf in Oberteisendorf das Sakrament der Firmung gespendet.

Wenn Du gefirmt werden möchtest, dann besorge Dir bitte ein Anmeldeformular.

Anmeldeformulare gibt es:

- in den Kirchen
- im Pfarrbüro
- unter der Pfarrei-Homepage

Bringe das ausgefüllte Formular dann bitte zum persönlichen Anmeldegespräch mit.

Anmeldegespräche: In Oberteisendorf: Mittwoch, 16. Okt. 2013 von 15.00 - 17.00 Uhr

In Teisendorf: Freitag, 18. Okt. 2013 von 15.00 - 17.00 Uhr und Samstag, 19. Okt. 2013 von 9.00 - 11.00 Uhr, jeweils im Pfarrheim!

Alle Gemeindemitglieder (vor allem Eltern, Paten, Freunde der Firmlinge) mögen sich bitte überlegen, ob Sie sich unter Anleitung von Kaplan Wirzberger vorstellen könnten, eine Firmgruppe als Gruppenleiter zu übernehmen. Gerne auch 2 Leiter pro Gruppe.

Nähere Informationen auf dem Anmeldeformular und bei Einführungsabend, der in der ersten November-Woche stattfinden wird.

Nachruf Seite 27

Bruder Rizzerius (Franz) Mösenlechner ist heimgegangen...

* 28. September 1918 † 16. Juni 2013 Franz Mösenlechner wurde am 28. September 1918 in Punschern, Gemeinde Roßdorf (jetzt Teisendorf) als Sohn der Bauernfamilie Cäcilia und Georg Mösenlechner geboren. Die Familie zählte sieben Geschwister.

Ab dem Jahre 1924 besuchte er die Volksschule in Teisendorf. Die Schulzeit endete 1935 mit dem Besuch der Volksfortbildungsschule in Teisendorf.

Danach arbeitete er zusammen mit seinen Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof. Als 17jähriger kam er in den Dienst beim Bauern Georg Mooser in Eglham. Dort war er bis zur Einberufung in den Reichsarbeitsdienst am 2. November 1935. Nach der Entlassung 1939 trat er erneut in den Dienst des Bauern Georg Mooser und wurde dann am 31. August 1939 in den Wehrdienst zur Panzerdivision in München eingezogen und nach einer kurzen Ausbildung auf Bereitstellung wieder entlassen. Er arbeitete dann in einem Sägewerk, bis er im April 1940 erneut eingezogen wurde.

Es folgten Jahre an den Fronten im Balkan, Russland und Frankreich und er wurde auch mehrmals verwundet. Im Juni 1945 kam er wieder zurück in die Heimat und arbeitete auf dem elterlichen Hof und im Dienst bei einem Bauern in Eglham.

Am 2. September 1947 klopfte Franz bei den Kapuzinern in Altötting St. Konrad an und bat um Aufnahme in den Orden. Am 23. April 1948 empfing er in Laufen das Ordenskleid und erhielt den Ordensnamen Rizzerius. Nach einem Jahr Noviziat legte er am 24. April 1949 die Zeitlichen Gelübde ab. Nach Stationen in Altötting und Dillingen/Donau als Gärtnergehilfe, folgte am 24. April 1952 in Laufen die Ewige Profess. Er versah in Dillingen auch noch das Amt des Pförtners, Meßners und Sammelbruders bis ihn der Ruf nach Altötting St. Konrad ereilte, wo er bald das Amt des ersten Pförtners übertragen bekam.

Die Kräfte ließen allmählich nach, aber Pater Rizzerius half noch weiter an der Pforte und unterstützte die Meßner von St. Konrad und der Basilika.

Am 1. Dezember 2003 übersiedelte er nach Altötting St. Magdalena, wo er sich bis ins hohe Alter im Refektorium nützlich machte. Wenn er dann mit Besen und Kehrschaufel den Speisesaal betrat, wussten auch die letzten "Nachzügler", dass es Zeit war, das Frühstück zu beenden. Trotz fortschreitender Gebrechlichkeit und Schwerhörigkeit, war er immer gut gelaunt und hatte stets ein Lied auf den Lippen.

Am 17. Juni 2013 ist er im Altenheim St. Grignion, in das er am 27. März aufgrund seiner Schwäche übersiedelte, friedlich entschlafen.

Nach dem Requiem am 22. Juni 2013 in St. Magdalena wurde Bruder Rizzerius anschließend in der Kapuzinergruft des Klosters St. Konrad in Altötting zur ewigen Ruhe gebettet.

In der Heimatpfarrei St. Andreas wurde am Donnerstag, 4. Juli im Rahmen eines feierlichen Requiems des verstorbenen Ordensmannes aus Teisendorf gedacht.

Sr. Jolenta Baderhuber ist 90 Jahre...

Therese Baderhuber, am 11. Juni 1923 in Roßdorf geboren, ist am 1. April 1954 bei den St. Franziskusschwestern in Vierzehnheiligen, Bad Staffelstein eingetreten und hat bei der Einkleidung am 29. September 1956 den Ordensnamen Sr. Jolenta erhalten. Am 30. September 1957 legte sie zusammen mit zehn Mitschwestern ihre Erste hl. Profess ab und am 29. September 1960 ihre Ewigen Gelübde.

Sr. Jolenta arbeitete als Krankenschwester und Mesnerin und war verschiedentlich auch als Oberin eines Klosters eingesetzt. Jetzt ist sie wieder zurück in Vierzehnheiligen. Dort konnte sie am 11. Juni ihren 90. Geburtstag feiern.

Die Heimatpfarrei Teisendorf gratuliert nachträglich zu diesem ehrenvollen Tag!

Erstkommunionkinder unternahmen gemeinsamen Ausflug...

Der gemeinsame Ausflug aller 58 Erstkommunionkinder aus unseren drei Pfarreien Oberteisendorf, Teisendorf und Weildorf am 13. Mai war ein voller Erfolg!

Als erster Programmpunkt stand der Besuch des Salzbergwerkes in Berchtesgaden an, bei dem alle – gerade auf den langen Rutschen – viel Spaß hatten.

Anschließend wurde zu einem riesigen Spielplatz hinter der Schule in Bischofswiesen gefahren und auch dort kam die Gaudi nicht zu kurz.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche Maria Kunterweg in der Ramsau, der von Herrn Pfarrer Horst Kreß geleitet wurde und in dem die Kinder voller Freude die Lieder von der Erstkommunion sangen. Gegen Abend kehrten Kinder und Gruppenmütter müde und glücklich nach Hause zurück.

An dieser Stelle sei allen, die sich für die Vorbereitung (der besondere Dank gilt den Gruppenleiterinnen!) und Durchführung der Erstkommunion engagiert haben, ein herzliches "Vergelt's Gott" gesagt.

Nur miteinander konnten es so ansprechende Gottesdienste und ein so fröhlicher Ausflug werden!

> Uschi Erl, Gemeindereferentin

Redaktionsschluss



für den Weihnachtspfarrbrief ist **Sonntag**,

24. Nov. 2013

Wir basteln uns eine Herbstkrone...

Der Herbst schenkt uns eine Fülle von großen und kleinen Schätzen. Bei einem Herbstspaziergang oder im Garten lassen sich die schönsten Wunderwerke der Natur finden:

Grüne und bereits verfärbte Blätter, kleine Zweige, verblühte Samenstände, Blumen und Blüten, Hagebutten, kleine Ästchen, Federn,...

Wenn du einige dieser Schätze gesammelt hast, kannst du dir eine bunte Herbstkrone basteln.

Dazu einfach einen Streifen Wellpappe so zuschneiden, dass er wie ein Stirnband um deinen Kopf passt, diesen dann zusammenklammern oder –kleben.

In die Öffnungen der Wellpappe kannst du nun deine Fundstücke stecken und dir nach deinem Geschmack eine wunderbare und Herbstkrone gestalten.

(Alternativ kann auch ein doppelt gelegter Streifen Tonkarton verwendet werden, in dessen Falte die Schätze geklebt werden, anschließend den Streifen zusammenheften)

Viel Spaß beim Suchen, Finden und Basteln

wünscht der Kindergarten Oberteisendorf



Fahrt der Firmlinge von 2013 und 2012 nach Assisi...



Pünktlich gegen 5.00 Uhr morgens am Montag, den 2. September starteten wir mit 28 Jugendlichen und vier Erwachsenen nebst unserem Busfahrer Rudi von der Fa. Hogger Richtung Assisi. Auf der Autobahn angelangt, beteten wir miteinander das Vater unser und Uschi Erl bat um den Segen Gottes für unsere Fahrt. Unser "Chef" Sepp Hinterschnaiter hatte sogar während der Fahrt für uns Würstl warmgemacht und Butterbrezen verteilt!

Dank ruhigen Verkehrs und der umsichtigen Fahrweise unsers Chauffeurs kamen wir bereits gegen 16.00 Uhr in unserem Hotel direkt neben der Basilika Santa Maria degli Angeli in Portiunkula an. Nach dem

Zimmerbezug besichtigten wir vor dem Abendessen sogar noch die Kirche und schossen obiges Gruppenbild. Hier lebte Franziskus zeitweise mit seinen Brüdern, hier fanden die Kapitel (Ordensversammlungen) des noch jungen Ordens statt und hier starb der Heilige. Die große Basilika wurde erst sehr viel später über der kleinen Kapelle aus franziskanischer Zeit erbaut.

Nach einem fast schon opulenten Abendessen war mehr oder weniger Ruhe angesagt – und eigentlich waren wir nach der langen Fahrt und dem frühen Aufstehen ziemlich müde, aber an Schlaf war noch länger nicht zu denken...

Assisi... Seite 31



Kreuzgang in San Damiano

Am anderen Morgen machten wir uns ziemlich zeitig auf den Weg nach San Damiano, der kleinen Kirche, in der Franziskus in einer Vision Jesus Christus vom Kreuz sprechen hörte, er solle die Kirche wieder aufbauen. Gerade als Uschi Erl vom Leben des Franziskus erzählte, tauchten bekannte Gesichter auf – einmal Cäcilia Sommer und Johanna Aicher aus Teisendorf und dann die Gruppe der Ministranten aus Petting, Kirchanschöring und Fridolfing mit Pfarrer Ludwig Westermeier und Gemeindereferentin Sabine Fett! Nach

der Besichtigung standen dann noch die Kirche Santa Chiara (Grab der Hl. Klara und Kloster der Klarissinnen), die Chiesa Nuova (Geburtshaus des Franziskus) und der Dom San Rufino (Taufort des hl. Franziskus und der hl. Klara) auf unserem Programm. Nach einer

ausgiebigen Mittagspause mit viel Pizza, Nudeln und Eis machten wir uns auf zum Kloster der Deutschen Schwestern. Dort fand in äußerst beengtem Rahmen im sogenannten Besprechungszimmerein Gespräch mit zwei Schwestern statt, die – da sie in strenger Klausur leben – hinter einem Gitter saßen. Dafür war der Austausch umso lebendiger, denn unsere Jugendlichen nahmen kein Blatt vor den Mund und wollten wirklich alles wissen, was die Schwestern den ganzen Tag lang zu tun haben. Auch die Land-

wirtschaft kam nicht zu kurz, auch nicht die gemeinsamen Teisendorfer Verwandten und Bekannten...

Nach diesem äußerst lebendigen Gespräch, dem Weg zurück mit einem wunderbaren Ausblick auf die Basilika San Francesco und dem Abendessen war dieser schöne Tag auch schon wieder zu Ende.

Der Mittwoch, 4. September begann schon mal mit sehr frühem Aufstehen – für die Ferien eher ungewöhnlich – aber bereits um 7.00 Uhr starteten wir nach dem Frühstück in Richtung Rom!





Mit der Metro (U-Bahn) ging's zur Haltestelle "Colosseo" und ab dort führte uns unser Reiseführer Sepp Hinterschnaiter über verschiedene römische Attraktionen wie Kolosseum – Forum Romanum – Trajansäule – "Schreibmaschine" – Pantheon – Trevibrunnen – Piazza Navona zum Petersdom. Dazwischen durfte natürlich ein Mc Donalds nicht fehlen.

Endlich am Petersplatz angekommen – bei ca. 30° bis 35° Grad – hätten wir uns in der Sonne rund eine Stunde anstellen müssen, um in den Petersdom hineinzugelangen. Also machten wir erstmal Pause und saßen ziemlich müde an einem Schatten-

plätzchen herum...

Rom ohne Petersdom geht schon gar nicht undsowaren wir sehr froh als nach ca. 1,5 Stunden die Schlange merklich abnahm. So können wir wenigstens erzählen, dass wir im Petersdom waren, auch wenn es aufgrund der Menschenmassen nicht möglich war, zum Grab des Petrus zu gelangen oder auf die Kuppel zu steigen.

Am darauffolgenden Tag stand wieder die fast schon beschauliche Stadt Assisi auf unserem Programm und unter fachkundiger Führung von Bruder Thomas OFM erkundeten wir die Basilika San Francesco. Ein Besuch auf der Burg, der Rocca, schloss sich an und am Nachmittag vergnügten wir uns im Hallenbad von Assisi, da das Freibad leider nicht geöffnet hatte.

So gingen vier erlebnisreiche Tage leider sehr schnell zu Ende und am Freitagabend so gegen 20.00 Uhr waren wir wieder wohlbehalten in Teisendorf!

Ein herzliches "Vergelt's Gott" unserem umsichtigen Organisator Sepp Hinterschnaiter, den Betreuerinnen Johanna Schmid und Magdalena Schwangler und dem Super-Busfahrer Rudi!

> Uschi Erl, Gemeindereferentin

